



Mario Schlembach und Sophie Resch lasen am Original-Schauplatz – in den Höfleiner Weingärten – aus Schlembachs neuem Roman „Nebel“.  
*Foto: Havelka*

# „Nebel“ aus Höflein

**Am Schauplatz** | Der Shooting-Star der heimischen Literatur-Szene, Mario Schlembach, las am Original-Schauplatz seines Romans „Nebel“.

**Von Otto Havelka**

**HÖFLEIN** | Sonntag, 14 Uhr, brütende Hitze im Garten des „Schmankerlheurigen“. Dennoch suchten gut hundert Gäste unter den Sonnenschirmen Platz, um die Trautmannsdorfer Schauspielerin Sophie Resch und den Sommereiner Schriftsteller Mario Schlembach bei der Präsentation von Schlembachs zweitem Roman „Nebel“ zu erleben. Die stark autobiografische Geschichte erzählt von ei-

nem jungen Mann, der seinen Vater, einen ehemaligen Totengräber, beerdigen muss (die NÖN berichtete).

Schauplatz des skurrilen Totentanzes, in den sich auch noch unverhofft eine junge Frau mischt, ist Höflein. Im Garten des Schmankerlheurigen schrieb Schlembach einige Passagen des Buches.

Für die szenische Lesung mit Sophie Resch wurde eine Bühne aus Relikten der örtlichen Totengräberkammer gebastelt.

„Man versucht halt, authentisch zu sein“, schmunzelte Schlembach. Erfrischend bis begeisternd war Jungschauspielerin Resch, die in der Lesung vornehmlich rückblickende Textpassagen übernahm und einen berührenden Kontrapunkt zur bewusst monotonen Rezitation Schlembachs bildete.

Die Lesung wurde vom Land NÖ als Abschlussveranstaltung des an Schlembach vergebenen Hans-Weigel-Stipendiums initiiert.